

**Parlament**

Dr.-Karl-Renner-Ring 3
1017 Wien

Per Mail

begutachtung@parlament.gv.at

Wien, 9. Oktober 2018

Betrifft:

Stellungnahme der sozialdemokratischen TierärztInnen und NaturwissenschaftlerInnen im BSA zum Gesetzesentwurf zur Änderung des Bundesämtergesetzes

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Vereinigung sozialdemokratischer TierärztInnen und NaturwissenschaftlerInnen im BSA nimmt wie folgt Stellung:

Das BMNT hat am 12. September 2018 eine Gesetzesänderung des Bundesämtergesetzes in Begutachtung geschickt, das die Zusammenlegung der Bundesanstalt für Bergbauernfragen mit der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft vorsieht.

Diese Zusammenlegung ist aus folgenden Gründen abzulehnen:

Die Bundesanstalt für Bergbauernfragen ist eine international sehr anerkannte Forschungseinrichtung, die die Herausforderungen der Landwirtschaft in den Bergregionen Österreichs aus sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten erforscht. Die Expertinnen und Experten dieser Bundesanstalt vertreten ihre kritische Expertise ungeachtet des politischen Mainstreams im Bereich der Landwirtschaft.

Ihr Beitrag für eine ausgewogene soziale und wirtschaftliche Entwicklung in den alpinen Regionen ist unbestritten und anerkannt.

In Zeiten des Klimawandels, von Ernährungskrisen und drängenden Fragen zur Entwicklung der Berglandwirtschaft brauchen wir kritische Wissenschaft. Erkenntnisse des IPCC, des Weltagrarberichts oder von IPES-Foder zeigen seit Jahren, wie wichtig die Forschung der Bundesanstalt für Bergbauernfragen ist. Die drohende Beschneidung der Eigenständigkeit ist aus Sicht der Vereinigung sozialdemokratischer TierärztInnen und NaturwissenschaftlerInnen im BSA sehr problematisch. Gerade benachteiligte Interessengruppen, Perspektiven und Zugänge kommen so in der Forschung schnell unter die Räder. Damit droht der Verlust von exzellenter Forschung und wissenschaftlicher Qualität, was sich in weiterer Folge auch als Verlust von Vielfalt und Debatte in der Öffentlichkeit bemerkbar macht.

A-1010 Wien
Landesgerichtsstraße 16

Tel. 01/310 88 29
Fax 01/310 88 29-27
tieraerztInnen.bsa.at
office@bsa.at





Aktuell stehen die Berglandwirtschaft und die Berggebiete vor riesigen Herausforderungen, ihre Zukunft ist ein Schlüsselthema für Österreich und Europa. Eine eigenständige kritische Bundesanstalt für Bergbauernfragen hat sich bisher national und im EU-Forschungsumfeld bestens bewährt und sollte nicht leichtfertig aufgegeben werden.

Eine Zusammenlegung in eine neue Organisationsstruktur darf nicht dazu führen, dass die kritische wissenschaftliche Arbeit der Bundesanstalt für Bergbauernfragen verunmöglicht wird und die wichtigsten ihrer Forschungsschwerpunkte bezüglich Berggebieten, benachteiligter Gebiete und der Berglandwirtschaft zumindest mittelfristig stark eingeschränkt werden.

Sollte die politisch motivierte Zusammenlegung nicht zu verhindern sein, braucht es erstens eine grundsätzliche Bestandsgarantie für die Berglandwirtschafts- und Berggebietsforschung und es braucht eine entsprechende budgetäre Aufwertung der Bundesanstalt und des Forschungsgebiets, sowie eine entsprechende personelle Absicherung.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sichergestellt werden muss, dass der kritische Forschungsansatz für die Aufgaben der Bundesanstalt für Bergbauernfragen mit ausreichender Finanzierung und entsprechenden Personalkapazitäten weiterhin möglich ist.

Mit freundschaftlichen Grüßen

SRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maria Safer e.h.
Vorsitzende

Vereinigung sozialdemokratischer TierärztInnen
und NaturwissenschaftlerInnen im BSA

A-1010 Wien
Landesgerichtsstraße 16

Tel. 01/310 88 29
Fax 01/310 88 29-27
tierarztInnen.bsa.at
office@bsa.at

